

**GZ: StRH – 10135/2008**

Bericht über die Prüfung  
betreffend  
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007  
und Gebarung  
der  
**Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH**

Graz, 8. September 2008

**BerichterstellerIn:**  
**GR Mag. Harald**  
**Korschelt**

Ö f f e n t l i c h !

**Bericht**  
an den  
**Gemeinderat**

Der **Stadtrechnungshof** hat gemäß § 5 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof eine **Prüfung von Amts wegen** nach § 11 Abs 3 GO StRH betreffend den

**Jahresabschluss 2007 und die Gebarung der  
Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH**

durchgeführt.

**(1) Prüfungsziele:**

- Prüfung der **gesellschaftsrechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse** der Gesellschaft
- Prüfung der **Ordnungsmäßigkeit der Buchführung** und des **Jahresabschlusses** zum **31. Dezember 2007** mit Hinblick auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Gebarung der Geschäftsführung einschließlich Fragen des Internen Kontrollsystems.

**(2) Prüfungshandlungen:**

- Prüfung der gesellschaftsrechtlichen und steuerlichen Grundlagen
- Prüfung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft (Durchführung eines Cash-Poolings, Veranlagungen, Beratung der Stadt Graz in Fragen des Zinsrisikomanagement)
- Prüfung der Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung auf Vollständigkeit, Bestand, Genauigkeit, Eigentum, Werthaltigkeit und Ausweisfragen,
- Einholung von Bankbestätigungen und Einsichtnahme in Dokumente, Verträge und Belege,
- Befragungen von MitarbeiterInnen

### (3) Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses

- Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die **Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung** fest. Die **Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems** stellen wir grundsätzlich fest.
- Die **Posten des Jahresabschlusses** sind den im Gesetz (UGB) enthaltenen Vorschriften entsprechend gegliedert und bewertet und **vermittelt der Jahresabschluss insgesamt ein aussagekräftiges Bild** über die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** der Gesellschaft.
- Vorjahreszahlen wurden nicht geprüft, weil der Jahresabschluss 2006 dieser Gesellschaft durch eine Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden war.

### (4) Ergebnisse der Gebarungsprüfung

- Im Rahmen der Prüfung konnte durch **Plausibilitätskontrollen** und **Einsichtnahme** in Verträge, Belege und Bestätigungen Dritter festgestellt werden, dass sowohl die **Veranlagungen**, als auch die im Wege des **Notional Cash Pooling durchgeführten Dispositionen wirtschaftlich erfolgt** sind.
- Bei den **Veranlagungen** konnte nachgewiesen werden, dass im Regelfall **mehrere Angebote eingeholt** wurden und die jeweiligen Bestbieter zum Zug gekommen sind.
- Die Auswahl der Hausbank (die das Cash Pooling technisch abwickelt) erfolgte durch Dr. Kamper unter Nutzung seiner diesbezüglichen Erfahrungen in der Privatwirtschaft. Eine gleichwertige Lösung wurde nach Auskunft von Dr. Kamper damals von keiner anderen Bank angeboten, das Thema wird aber immer wieder in den laufenden Bankkontakten hinterfragt. **Es wird angeraten**, alle paar Jahre eine **Evaluierung** der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Hausbank **durchzuführen** und **geeignet zu dokumentieren bzw wenn sinnvoll eine Neuausschreibung** durchzuführen.
- Die im Rahmen der **Prüfung des Vorjahres getroffenen Feststellungen** der Prüfer wurden **umgesetzt**. Dies betrifft die Festlegung genereller Leitlinien für die Banking Policy, Cash Management Limits sowie die Margen für Cash Pooling Teilnehmer – solche Leitlinien wurden mit GR-Beschluss vom 10. April 2008 verabschiedet.
- Hinsichtlich der **Empfehlungen an die Stadt Graz hinsichtlich der Wahl einer Zinsrisikostategie** empfiehlt der Stadtrechnungshof, die Entscheidungsgrundlagen (zB Zinsprognosen renommierter Geldinstitute) in besserer, formalisierter Form zu **dokumentieren**.
- Mit der **Geschäftsführung der Obergesellschaft** sollte wegen deren Verantwortlichkeiten als Eigentümervertreterin ein laufendes Reporting über die Aktivitäten geeignet eingerichtet und verbessert werden.
- Die **bisher gemachten Vorschläge für die Zinsrisikostategie der Stadt** sind plausibel und haben die Einschätzungen über die Zinsentwicklungen sowohl aus der ex-ante-Sicht, als auch ex-post zugetroffen.

Es ergeht auf dieser Grundlage der

**Antrag,**

der **Gemeinderat möge den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** sowie die **Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis** nehmen.

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

Der Stadtrechnungshofdirektor:

GR Mag Harald Korschelt

Dr. Günter Riegler

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 9. Juni, 7. Juli und 11. September 2008.

Der Vorsitzende:

GR Mag Harald Korschelt

**GZ: StRH –10135/2008**

Bericht über die Prüfung  
betreffend  
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007  
und Gebarung  
der  
**Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH**

Graz, 8. September 2008

**BerichterstellerIn:**  
**GR Mag. Harald**  
**Korschelt**

Ö f f e n t l i c h !

**Stellungnahme**  
**gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz**

zum Prüfbericht gem § 5 der GO des Stadtrechnungshofes betreffend den

**Jahresabschluss 2007 und die Gebarung der**  
**Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH**

Der **Kontrollausschuss** hat den oben erwähnten **Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** in seinen Sitzungen am 9. Juni, am 17. Juli 2008 sowie am 11. September 2008 eingehend beraten. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

**Stellungnahme**

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat den vom Stadtrechnungshof **vorgelegten Bericht** und die darin enthaltenen **Feststellungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile** betreffend den Jahresabschluss 2007 und die Gebarung der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**. In seinen Diskussionen hat der Kontrollausschuss vor allem mögliche Risiken im Internen Kontrollsystem diskutiert. Aus **Vorsichtsgründen** empfiehlt der Kontrollausschuss, ein besonderes Regulativ einzurichten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen, das Erschwernisse bei der Durchführung von Banktransaktionen ab einer betragslichen Größenordnung von mehr als einer Mio EUR regelt.

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GR Mag Harald Korschelt